

# St. Niklaus und Herbriggen

## Beichtgelegenheit:

St. Niklaus: Sonntag, 8.30 Uhr

Herbriggen: Herz-Jesu-Freitag, 18.30 Uhr

Beichtgespräch nach Vereinbarung.

## Taufe:

St. Niklaus und Herbriggen

Am letzten Sonntag des Monats. Gemeinsames Taufgespräch am vorausgehenden Freitag um 20.00 Uhr im kleinen Pfarreisaal oder im Saal zur Linde in St. Niklaus oder im Pfarrhaus Herbriggen.

## Krankenbesuche und Krankenkommunion

Jeden Freitag besuchen wir von der Seelsorge die Kranken. Wer einen solchen Besuch wünscht, melde sich bitte im Pfarramt.

## Spitalbesuche

Von der Seelsorge aus werden die Patienten unserer Pfarreien abwechslungsweise in Visp und Brig besucht. Für Besuche in anderen Spitälern melden sie diese im Pfarramt.

## Monatskalender

### Juli 2010

1. Do *Tag der kirchlichen Berufe*  
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus
2. Fr *Herz-Jesu-Freitag*  
*Maria Heimsuchung*  
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus  
*Stjz. Adolf Lochmatter*  
Anbetung 13.00 – 24.00 Uhr  
Messfeier 19.00 Uhr Herbriggen  
*Jz. Robert Brantschen und Viktor Imboden,*  
*Erna Brantschen* Anbetung

3. Sa  
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus  
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried
- 

4. **Vierzehnter Sonntag im Jahreskreis**  
Opfer: Kirche und Pfarrei  
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus  
10.30 Uhr Herbriggen  
Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

5. Mo  
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus  
*Stjz. Pater Karl Sarbach*

6. Di  
Messfeier 16.30 Uhr Altersheim

9. Fr  
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus  
19.00 Uhr Herbriggen  
*Stjz. Franziska Michoud-Imboden*

10. Sa  
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus  
*Stjz. Marzell Imboden, Edmund und Olga Fux, Alfons Schnidrig-Imboden*  
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried
- 

11. **Fünfzehnter Sonntag im Jahreskreis**  
**KIRCHWEIHE** in St. Niklaus  
Opfer: Renovation Kirchendach  
Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus  
10.30 Uhr Herbriggen  
Opfer: Kirche und Pfarrei  
Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

12. Mo  
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

13. Di  
Messfeier 16.30 Uhr Altersheim

16. Fr  
Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus  
19.00 Uhr Herbriggen

17. Sa  
Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus  
*Stjz. Germaine Sarbach*  
Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

## 18. Sechzehnter Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Kirche und Pfarrei

Messfeier 10.30 Uhr Herbruggen

Keine Messe in St. Niklaus

Alpfest 11.30 Uhr Jungen

Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

19. Mo

Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

20. Di

Messfeier 16.30 Uhr Altersheim

23. Do *Heilige Margaretha*

Gebet Kirchliche Berufe 14.00 Uhr Krypta

Messfeier 19.00 Uhr Mattsand

23. Fr

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus

*Stjz. Richard Pollinger*

keine Messfeier in Herbruggen

24. Sa

18.45 Uhr St. Niklaus

*Stjz. Otto Brantschen-Venez, Adolf Fux-Schnidrig, Anna und Heinrich Sarbach-Julen*

Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

---

## 25. Siebzehnter Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Kirche und Pfarrei

Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus

10.30 Uhr Herbruggen

Messfeier 16.00 Uhr Altersheim

26. Mo *Heiliger Jakobus Kapellenfest  
Schwidernen*

Prozession 8.00 Uhr St. Niklaus

Messfeier in Schwidernen

27. Di

Messfeier 16.30 Uhr Altersheim

30. Fr Heiliger Ignatius

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus

19.00 Uhr Herbruggen

*Stjz. Nikolaus Brantschen, Anuschka*

*Imboden, Alexander Imboden Sohn*

31. Sa

18.45 Uhr St. Niklaus

*Stjz. Olga Fux-Sarbach, Marie Fux-Truffer  
Ried, Herbert und Klara Gruber-Schnidrig  
Jz. Marcel Gruber, Waldimir Biffiger*

Keine Messfeier in Gasenried

## August 2010

### 1. Achtzehnter Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Renovation Kirchendach

Messfeier 10.30 Uhr Herbruggen

Opfer: Kirche und Pfarrei

16.00 Uhr Altersheim

Messfeier

zum 1. August 19.00 Uhr St. Niklaus

2. Mo

Keine Messfeier

4. Di

Keine Messfeier im Altersheim

5. Do *Tag der kirchlichen Berufe*

Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

*Stjz. Erwin u. Eva-Marthe Biffiger-Mettrailer*

6. Fr *Herz-Jesu-Freitag*

Messfeier Bernadette 8.00 Uhr St. Niklaus

*Stjz. Bernadette Sarbach-Truffer,*

*Lina Sarbach*

Anbetung 13.00 – 24.00 Uhr

Messfeier 19.00 Uhr Herbruggen

Anbetung

7. Sa

Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus

*Stjz. Klaus Imboden-Gitz und Erwin Imbo-*

*den, Josef und Martha Imboden-Amstutz,*

*Josef und Julia Brantschen-Fux, Ida und*

*Elsa Fux, Serafina Williner-Fux*

Messfeier 20.00 Uhr Gasenried

---

### 8. Neunzehnter Sonntag im Jahreskreis

Opfer: Kirche und Pfarrei

Messfeier 9.00 Uhr St. Niklaus

10.30 Uhr Herbruggen

16.00 Uhr Altersheim

9. Mo *Heilige Edith Stein*

Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

10. Di

Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

13. Fr

Messfeier 8.00 Uhr St. Niklaus

19.00 Uhr Herbruggen

14. Sa

Trauung 14.30 Uhr St. Niklaus

Messfeier 18.45 Uhr St. Niklaus

*Stjz Karl Biner, Hans Imboden, Madeleine Reber-Clerc, Maria und Edelbert und Berta Imboden, Rosemarie Steiner-Imboden, Maria Imboden-Tenisch, Edmund Brantschen, Madlene Williner, Xaver und Bertha Lochmatter-Brantschen, Moritz Gitz*  
Keine Messfeier in Gasenried



Bei der Kräuterseugung an Maria Himmelfahrt handelt es sich um einen Brauch, der bis in graue Vorzeit hineinreicht und durchaus noch vorchristliche Wurzeln hat. Zu allen Zeiten haben die Menschen das Bedürfnis verspürt, Gott – unter welchen Gestalten sie ihn auch immer verehrten – dafür zu danken, dass er ihnen mit den Kräutern der Felder, Wiesen und Wälder Mittel gegen die vielen bedrohlichen Krankheiten gegeben hatte.

**15. Zwanzigster Sonntag im Jahreskreis**

**M A R I A H I M M E L F A H R T**

Messfeier                      Opfer: Kirche und Pfarrei  
     9.00 Uhr St. Niklaus  
     10.30 Uhr Herbrigggen  
     16.00 Uhr Altersheim

**16. Mo Heiliger Theodul**

Messfeier:  
 Schulbeginn                      8.00 Uhr St. Niklaus  
     10.00 Uhr Herbrigggen  
 Messfeier                              19.00 Uhr Gassenried  
     Opfer: Kapelle

**17. Di**

Kommunionfeier              16.30 Uhr Altersheim

**20. Fr Heiliger Bernhard von Clairvaux**

Messfeier                              8.00 Uhr St. Niklaus  
     19.00 Uhr Herbrigggen  
*Stjz Stefan Imboden*

**21. Sa**

Messfeier                              18.45 Uhr St. Niklaus  
*Stjz. Albin Fux-Imboden*  
 Messfeier                              20.00 Uhr Gasenried

---

**22. Einundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis**

Opfer: Kirche und Pfarrei  
 Messfeier                              9.00 Uhr St. Niklaus  
     10.30 Uhr Herbrigggen  
 Taufsonntag                      14.00 Uhr St. Niklaus  
 Messfeier                              16.00 Uhr Altersheim

**23. Mo**

Messfeier                              19.00 Uhr St. Niklaus

**25. Di Heiliger Bartholomäus**

Schülergottesdienst      8.00 Uhr St. Niklaus  
     8.00 Uhr Herbrigggen  
 Kommunionfeier              16.30 Uhr Altersheim

**26. Do**

Gebet kirchliche Berufe      14.00 Uhr Krypta

**28. Fr Heilige Monika**

Messfeier                              8.00 Uhr St. Niklaus  
     19.00 Uhr Herbrigggen  
*Stjz. Clementine Gitz- Summermatter*

**28. Sa**

Messfeier                              16.00 Uhr Altersheim  
 Messfeier                              18.45 Uhr St. Niklaus  
*Stjz. Adolf Pollinger, Arthur Sarbach, Ernst Fux, Rosemarie Fux-Mooser, Jz. Engelbert und Ludwina Biffiger*  
Keine Messfeier in Gasenried

## 29. Zweiundzwanzigster Sonntag im Jahreskreis

	Opfer: Caritas
Messfeier	8.30 Uhr St. Niklaus
	10.00 Uhr Herbriggen
Einweihung Bordierhütte	

30. Mo  
Messfeier 19.00 Uhr St. Niklaus

31. Di  
Schülergottesdienst 8.00 Uhr Herbriggen  
Kommunionfeier 16.30 Uhr Altersheim

Wenn ich diese Zeilen schreibe, ist das Schuljahr 2009/2010 noch nicht abgeschlossen. Am 16. August beginnt ein neues Schuljahr. Ich hoffe wieder mit frischem Mut nach erholsamen Sommerferien das neue Schuljahr zu beginnen.

Für das Jahr 2011 merke man sich das Datum für die Erstkommunion. Eine Umfrage der Eltern der Erstkommunionkinder St. Niklaus hat ergeben, dass der am meist gewählte Termin, der 22. Mai ist.

Erstkommunion 2011

am 15. Mai in Herbriggen

am 22. Mai in St. Niklaus

## Weitere Nachrichten aus den Pfarreien

### Taufe in St. Niklaus

*Stella-Noelia Fux*, des Moritz und der Eveline geb. Fux.

Geboren am 27. März 2010, getauft am 30. Mai 2010.

(Nr. 4)

*Anika Fux*, des Mario und der Wilhelmine geb. Rieder.

Geboren am 1. Mai 2010, getauft am 30. Mai 2010.

(Nr. 5)

## Opfer und Spenden April 2010

### St. Niklaus

Opfer Kirche und Pfarrei	549.30
Opfer Renovation Dach	1388.85
Spenden 500.00, 50.00	
Schriftenstand	120.00
Opfer kirchliche Dienste	425.25
Opfer Christen im Heiligen Land	591.45
Bistumsopfer	1113.35
Opfer Altersheim	447.40
Opferstock Krypta	772.35
Opferstock Schalbetten	2692.80

### Herbriggen

Opfer Kirche und Pfarrei	668.15
Kirchliche Dienste	152.10
Opfer Christen im Heiligen Land	136.50
Bistumsopfer	276.80
Opferstock	154.90

## Opfer und Spenden Mai 2010

### St. Niklaus

Opfer Renovation Kirchendach	2315.80
Opfer Kirche und Pfarrei	757.05
Opferstock Krypta	722.80
Opfer Kapuziner Renovation	2193.35
Medienopfer	406.50
Opfer Haiti	3070.70
Opferstock Jungen	282.20
Opferstock Biffig	50.00

### Herbriggen

Opfer Kirche und Pfarrei	393.30
Medienopfer	138.25
Opfer Haiti	336.80
Opfer Kapuziner Renovation	605.35
Kartenaktion	30.00

Herzlichen Dank an alle Spendern

## Beerdigungen in St. Niklaus

*Theresia Sarbach*, des Johann und der Klau-dina Schnidrig. Geboren am 17. Februar 1930. Verwitwet. Gestorben am 12. Mai 2010.

Beerdigt am 15. Mai 2010.

(Nr. 7)

*Richard Brantschen*, des Albert und der Emma Brantschen.

Geboren am 22. März 1931. Verheiratet mit Georgette geb. Gruber. Gestorben am 28. Mai 2010. Beerdigt am 31. Mai 2010

(Nr. 8)

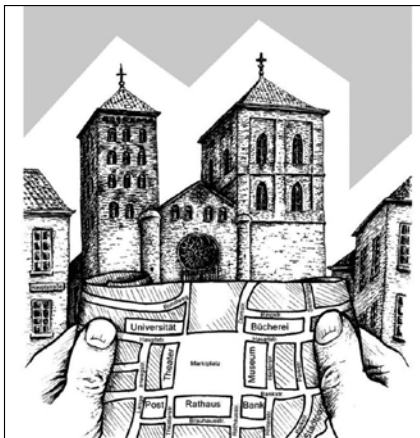
**Mittagstisch  
der Tagesstätte Nikolaital 2009**



Jeder Donnerstag ist Seniorentreffen.  
Mittagessen ist am 29. Juli und am 26. August  
2010

Bei Mittagstisch eintreffen in der Tagesstätte ab 11.45 Uhr. Das Mittagessen findet um 12.00 Uhr statt.
Mittagessen Fr. 9.—. / Nachmittag Fr. 5.—.
Anmelden jeweils in der Tagesstätte oder bis am Montag vor dem Termin des Mittagstisches

Sozialmedizinisches Zentrum Nikolaital  
Telefon 027 966 46 86



*Auch wenn manche  
Gott nicht mehr  
auf ihrem Plan haben,  
bleibt er mitten unter uns.*



Fortsetzung

(18. August 1950 Freitag ) Nach Visp und in der Druckerei den Bettelbrief zum Drucken übergeben und viele Büroartikel eingekauft. Adressen zum Schreiben gegeben. – Die Sonne ist rar, schlimm zum Emden.

(19. August Samstag) Schön aber frisch. Im Archiv Truhen durchstöbert und in Dossier versorgt, eine langweilige Geschichte. Aber wenn es einmal gemacht ist, so praktisch.

(20. August Sonntag) Sonnig aber frisch. H.H. Kaplan Burgener Frühmesse und Predigten. H.H. P. Karl Sarbach Hochamt und Umgang. Ich bei den anderen Messen Polizeidienst und Begräbnisamt um ½ 11 Uhr von Ida Fäller gest. in Biel (Bern) am 17. August. Die Vesper hielt H.H. Pfr. Zurbriggen, Täsch. Nachher stöberte er in den Büchern herum für seinen Stamm- baum. Taufe Armin Schnidrig, des Ernest und der Hermine geb. Gruber. Besuch von Bruder. Eine Kommission unter der Leitung von H. H. Kpl. besichtigt den Turm zur Anlage eines neuen Treppenaufstieges.

(21. August Montag) Wolkenlos. H.H. Kaplan Burgener verreist mit H.H. Pfr. Venetz Embd und beiden Haushälterinnen nach Rom. Her- umspaziert. Abends kommt H.H. Schmid, Kpl. in St. German. Er war früher hier auch Kaplan. Den ersten Pfarrblattbericht verfasst.

(22. August Dienstag) Schön und sonnig. Beim Abzweig der Strasse nach Grächen ist ein mächtiger Steinbrecher in Aktion für Schotter der Grächerstrasse. Es wird tüchtig gearbeitet. Bis zur ersten Wendeplatte ist das Steinbett gelegt. Das obere Teilstück, das die Grächner bauen, ist ein gutes Stück fertig. Das Stück nach der ersten Wende verschlang viel Dynamit. Dossier angelegt.

(23. August Mittwoch) Sonnig – frisch. H.H. Schmid geht. Predigten klassiert. H.H. Pfr. Zurbriggen, Täsch auf Besuch.

(24. August Donnerstag) Bedeckt. Heute den hl. Nepomuck in der Kapelle bei der Brücke zu unterst im Dorfe, nach Stalden dem Albinus Zumstein geschickt, zum Bemalen – vergolden – versilbern. Das Kapellchen wird auch renoviert. – Drückend. Abends Regen. Fast täglich ist es so. Zum Emden langweilig. Abends ist der neue Ofen für meine Küche angekommen; Holz elektrisch kombiniert 920.— Fr. Die Träger haben arg gepiischtet bis sie ihn die enge Stiege herauf und in der Küche hatten. Dann mussten sie noch den alten Ofen wieder hinunter transportieren. Es ist ein wundervolles Möbel. Obwohl der Rat, vom Vorgänger den Holz und elektr. Ofen abgekauft haben, sind sie auf meinen Vorschlag eingegangen. Eine schöne Geste.

(25. August Freitag) Ein toller Regen am Morgen. Gestern habe ich noch meine Predigten fertig klassiert. Ornate dem Strässler Luzern zum Flicker versandt. Krägen an den Stolen gewechselt. Die Opferstöcke geleert mit grossem Inhalt. Im Opferstock in der Friedhofmauer waren ein Hunderter und ein Fünziger so schabig, dass ich diese durch die Post nach Bern senden musste, zum Austausch mit neuen.

(26. August Samstag) Schöner Tag. Warm. Gestern ist von der bischöflichen Kanzlei Bericht gekommen, dass der gnädige Herr die Erlaubnis erteilt hat in der Kapelle in Gasenried, wieder die hl. Messe zu feiern, da sie total renoviert wurde. Seit vielen Jahren konnte dort nicht mehr Messe gelesen werden, weil sie in schrecklichem Zustand war. Jetzt hat sie Herr Unternehmer Ulrich Imboden auf eigene Kosten innen und aussen hergestellt.

## Bauernregel

*Was der Sommer nicht kocht, wird der Herbst nicht braten*

Wir wünschen allen Pfarrblattleserinnen und Pfarrblattleser frohe erholsame Sommertage.

Es grüsst das Seelsorgeteam  
Bruno Zurbriggen, Felizitas Burgener

## Buch des Monats



### Unentbehrlich für Wallfahrer und Sangesfreudige

- » 185 alte und neue Lieder, Gebete, Messgesänge und Andachten
- » Notensätze und Gitarrengriffe für die Liedbegleitung
- » eine Hilfe für das persönliche Gebet und Pilgergottesdienste

Dieses Buch enthält zahlreiche alte und neue Lieder mit Notensätzen, Stundengebete, Messgesänge und -texte sowie Gebete und Andachten für Pilger und Wallfahrer. Zusätzlich finden Sie je eine Rosenkranz- und eine Kreuzwegandacht. Damit ist diese umfangreiche Sammlung ein unentbehrlicher Reisebegleiter für Gruppen und Gemeinschaften. Sie hilft beim persönlichen Gebet ebenso wie bei der Feier von Gottesdiensten während der Reise. Das handliche Format passt in jedes Reisegepäck.

192 Seiten, 10,5 x 17 cm, Broschur

ISBN 9783746228532 – Bennoverlag  
CHF 8.90

# Ein Leben wie ein Lichtstrahl



«Frau Stein, sie wurden am 12. Oktober 1891 in Breslau als Kind jüdischer Eltern geboren, dem Tag des jüdischen Versöhnungsfestes. Manche sagen, dass dieser «Zufall» ein sehr bezeichnendes Licht auf Ihren Lebensweg wirft. Würden Sie dem zustimmen?»

«Ja, der Tag des Jom Kippur steht wie kein anderer unter dem Zeichen der Versöhnung. Und Fasten, Beten und Sühne sind ganz sicher Stichworte, die auch mein Leben gekennzeichnet haben.»

«Sie waren die Jüngste von sieben Geschwistern und haben mit knapp zwei Jahren den Vater verloren. Würden Sie Ihre Kindheit als glücklich bezeichnen?»

«Ich habe als Nesthäkchen sehr viel Liebe von meiner Familie erfahren und viele gute Erinnerungen an diese Zeit. Meine Mutter war eine sehr starke Frau, die das Holzhandelsgeschäft meines Vaters als erfolgreiche Geschäftsfrau so weiterführte, dass wir in blühendem Wohlstand leben konnten.»

«Ihre Mutter muss eine ganz besondere Frau gewesen sein. Wie würden Sie sie beschreiben?»

«Oh, ganz sicher war sie das. Sie war eine sehr religiöse Frau, die uns streng im jüdischen Glauben erzogen hat. Aber sie war auch sehr grosszügig. Ich erinnere mich, dass sie im Winter oft ganze Waldbestände aufgekauft hat, um sie den Armen als Brennholz zu überlassen. Oder sie verkaufte unbemittelten Leuten das Holz und streckte ihnen das Geld dann heimlich wieder zu. Sie war uns einfach ein Vorbild.»

«Man sagt, Sie waren gut in der Schule, Frau Stein, stimmt das? Gingen Sie gerne in die Schule?»

«Naja, das gilt nicht für alle Fächer. Ich erinnere mich noch gut an meine furchtbare Angst vor den Klassenarbeiten im Rechnen. Zum Glück hatte ich da eine gute Freundin, die in den letz-

ten beiden Schuljahren neben mir sass; da konnten wir uns mit dem Wissen immer ein bisschen aushelfen... Aber sonst, ja doch: ich glaube, ich war immer sehr wissensdurstig, und es ist mir auch leicht gefallen, Neues schnell aufzufassen und umzusetzen.»

«Nun, das hat auch Ihr Schuldirektor gefunden, der bei Ihrer Abiturfeier im Jahre 1911 Ihre glänzenden Leistungen mit dem prägnanten Satz charakterisiert hat: «Schlag an den Stein und Weisheit springt heraus». Nach dem Abitur gingen sie an die Alma Mater in Breslau und belegten Germanistik, Geschichte und Psychologie. Sind Sie also eine typische Intellektuelle gewesen?»

«Ja, so ziemlich. Ich war sogar eine typische Frauenrechtlerin geworden, und es war mir immer wichtig, nur das zu akzeptieren, was ich auch selber nachgeprüft und für real und bedeutsam anerkannt hatte. Mir konnte man niemals irgend etwas aufschwätzen oder vormachen. Ich war da sehr kritisch.»

«Das heisst also auch, dass Sie Religiösem gegenüber sehr kritisch waren?»

«Richtig. Ich hatte mich zu der Zeit von jeglichem Religionsbekenntnis ferngehalten – sehr zum Kummer meiner Mutter natürlich. Aber so gern ich sie hatte, ich konnte nicht irgend etwas einfach so übernehmen, das mich nicht 100-prozentig überzeugt hatte. Ich würde sagen, damals war ich eine echte Atheistin.»

«Frau Stein, was geschah denn in Ihrem Leben, dass solch eine grosse Wende stattfinden konnte?»

«Ich war immer sehr auf der Suche. Meine Suche nach der Wahrheit war ein einziges Gebet, würde ich heute vielleicht über die damalige Zeit sagen. Und ich suchte die Wahrheit: in der Psychologie, in der Philosophie, in den Vorträgen, Studien und Begegnungen mit Menschen, die wichtig für mich waren, wie z.B. Prof. Dr. Reinach, Max Scheler von der Philosophischen Gesellschaft und Prof. Edmund Husserl, Hedwig Martius und deren Mann Dr. Conrad. Max Scheler war damals zur katholischen Kirche zurückgekehrt, von deren Ideen er völlig erfüllt war, und

er verstand es, mit allem Glanz seines Geistes und seiner Sprachgewalt dafür zu werben. Das war meine erste Berührung mit dieser mir bis dahin völlig unbekanntem Welt.»

«Aber das führte sie noch nicht zum Glauben?»

«Nein. Aber sie erschloss mir einen Bereich von "Phänomenen", an denen ich nun nicht mehr blind vorbei gehen konnte. Nicht umsonst wurde uns beständig eingeschärft, dass wir alle Dinge vorurteilsfrei ins Auge fassen, alle Scheuklappen abwerfen sollten. Die Schranken der rationalistischen Vorurteile, in denen ich aufgewachsen war, ohne es zu wissen, fielen, und die Welt des Glaubens stand plötzlich vor mir. Menschen, mit denen ich täglich umging, zu denen ich mit Bewunderung aufblickte, lebte darin. Sie mussten zum mindesten eines lebhaften Nachdenkens wert sein...»

«Das Erlebnis des Ersten Weltkrieges prägte Sie auch nachhaltig?»

«Natürlich. Ich lebte nicht bloss als Staatsbürgerin, ich liebte mein Volk und mein Land und brachte ihnen Opfer. Ich litt sehr unter dem Zusammenbruch Deutschlands 1918 und wurde politisch aktiv. Ich hing untrennbar an meinem jüdischen Volk, fühlte mich aber zugleich auch ganz als Deutsche und liebte das deutsche Volk.»

«Was war denn aber nun das entscheidende Ereignis, das Ihr Leben total veränderte?»

«Das war im August 1921 als ich bei meiner Freundin Hedwig Conrad-Martius in Bad Bergzabern in der Pfalz zu Besuch war. Meine Freunde mussten kurz verreisen, und Hedwig führte mich vor der Abreise vor ihren Bücherschrank und forderte mich auf, nach Belieben zu wählen. Ich griff hinein, aufs Geratewohl, und holte ein umfangreiches Buch hervor. Es trug den Titel: "Das Leben der Heiligen Teresa von Avila".»

«Und Sie begannen sofort zu lesen und hörten nicht mehr auf bis zum Ende?»

«Genau. Als ich das Buch schloss, sagte ich immer: "Das ist die Wahrheit". Die ganze Nacht hindurch hatte ich gelesen, bis zum Anfang der Sonne.»

«Und dann war es nur noch ein kleiner Schritt zum Übertritt zum katholischen Glauben und zum Empfang der Taufe...»

«Zusammengefasst könnte man das so sagen. Das genügte mir aber noch lange nicht.»

«Sie wollten mehr?»

«Ja. Ich hatte seit meiner Taufe das unstillbare Verlangen, mich mit letzter Hingabe Gott zu schenken. Aber mein Weg führte mich erst über das Lehrerinnenseminar und vielen Aktivitäten im Bereich des Lernens und Lehrens zu dem Punkt, an dem ich wirklich in den Karmel eintreten konnte.»

«Man sagt, Sie verbrachten so manche Nacht auf den Knien vor dem Allerheiligsten. Einmal hat man Sie sogar in der Weihnachtsnacht in der Kirche eingeschlossen. Waren Sie danach nicht sehr müde?»

«Müde – bei Ihm?»

«Ja,... es sieht so aus, als wären Sie in dieser Zeit Ihres Lebens dem so ziemlich nahe gekommen, was Sie als Ihre wahre Bestimmung ansehen?»

«Ja, eines war mir klar geworden: das Herz des Christentums ist nicht Wissenschaft, sondern Liebe. Ja, und es war nun der Karfreitag, der christliche Versöhnungstag, ein besonders heiliger Tag für mich geworden, und ich ahnte immer mehr, dass auch von mir ein besonderes Opfer – ein holocaustum – verlangt werden könnte.»



«Sie sprechen damit auch das heikelste Kapitel der deutschen Geschichte an. Es ist für den Betrachter eine immer noch skandalöse Tatsache, dass der Hass der Nationalsozialisten es schaffen konnte, Sie sogar hinter den Mauern des Klosters, wo Sie als Schwester Benedicta lebten, aufzuspüren und in ein Konzentrationslager abzutransportieren.»

«Vieles, was in jener Zeit geschehen ist, war grausam und gegen jegliche Menschlichkeit. Wir haben versucht, die Liebe bis zum Schluss zu leben und diejenigen zu trösten, die mit uns den schweren Weg in die Gaskammern gehen mussten.»

«Vieles, was in jener Zeit geschehen ist, war grausam und gegen jegliche Menschlichkeit. Wir haben versucht, die Liebe bis zum Schluss zu leben und diejenigen zu trösten, die mit uns den schweren Weg in die Gaskammern gehen mussten.»

Wir feiern das Fest der heiligen Edith Stein, die als Schwester Benedicta in Auschwitz ermordet wurde, am 9. August